

28.11.91 m. 28. S.

EG - A

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Zweiter Bericht über die Regelung zur Allgemeinverbindlichkeit
der Erzeugerregeln für Obst und Gemüse

Vorschlag einer Verordnung (EWG) des Rates zur Änderung der
Verordnung (EWG) Nr. 3285/83 zur Festlegung der Grundregeln
für die Ausdehnung bestimmter von den Erzeugerorganisationen
für Obst und Gemüse erlassener Vorschriften

KOM(91) 427 endg.; Ratsdok. 9571/91

743/91

KEP-AE-Nr.: 913002

Obermittelt vom Bundesminister für Wirtschaft am 28. November 1991 gemäß Artikel 2 des Gesetzes zur Einheitlichen Europäischen Akte (BGBl. II 1986 S. 1102 f.).

Die Vorlage ist vom Herrn Präsidenten der Kommission der Europäischen Gemeinschaften am 14. November 1991 dem Herrn Präsidenten des Rates der Europäischen Gemeinschaften übermittelt worden.

Die Kommission strebt die Beschlußfassung durch den Rat im März 1992 an.

- 1 -

Begründung

1. Der Rat hat 1983 eine Regelung verabschiedet, welche die Ausweitung der Anwendung von Vorschriften betrifft, die im Sektor Obst und Gemüse insbesondere zur Verstärkung der Marktstellung der Erzeugergemeinschaften erlassen worden sind. Außerdem sollte diese Regelung den Mitgliedstaaten die Möglichkeit geben, auf Antrag der Erzeugergemeinschaften unter bestimmten Voraussetzungen bestimmte, für die Mitglieder vorgesehene Regeln auf alle Erzeuger eines bestimmten Wirtschaftsgebiets anzuwenden.
2. Artikel 15b der Verordnung (EWG) Nr. 1035/72 des Rates vom 18. Mai 1972 über die gemeinsame Marktorganisation für Obst und Gemüse wird seit 1985 angewandt. Die betreffende Regelung sieht zwei Etappen vor:
 - Die erste dauerte bis 1988. In dieser Zeit bestand die Möglichkeit, die betreffenden Regeln allgemein anzuwenden, wenn die Erzeugergemeinschaften hinsichtlich der vermarkteten Erzeugung und des Anteils der angeschlossenen Mitglieder eines bestimmten Wirtschaftsgebiets zu mindestens 50% repräsentativ waren;
 - die zweite Etappe setzt eine Repräsentativität voraus, die sich auf zwei Drittel der angeschlossenen Mitglieder sowie der vermarkteten Erzeugung erstreckt.
3. Die Ausweitung der betreffenden Regeln liess sich nur langsamer als erwartet durchsetzen. Bei dem Übergang auf die Zwei-Drittel-Repräsentativität ergaben sich Verzögerungen. Außerdem mußte 1991 eine zweite Übergangszeit eingeräumt werden.
4. Die Kommission ist gehalten, dem Rat bis zum 31. Oktober 1991 einen Bericht sowie gegebenenfalls Vorschläge vorzulegen, die es ihm ermöglichen, über die Beibehaltung, Änderung oder Aufhebung der Möglichkeit, die betreffenden Regeln allgemein anzuwenden, zu beschliessen.

Der vorliegende Bericht sowie die entsprechenden Vorschläge wurden in Anwendung dieser Verpflichtung ausgearbeitet.

ZWEITER BERICHT**Über die Regelung zur Allgemeinverbindlichkeit
der Erzeugerregeln für Obst und Gemüse**

1. 1983 erließ der Rat verschiedene Bestimmungen, um die Tätigkeit der Erzeugerorganisationen insbesondere bei der Marktregulierung zu stärken. So wurde den Mitgliedstaaten u.a. die Möglichkeit eingeräumt, bestimmte von den Mitgliedern der Erzeugergemeinschaften erlassene Regeln auf deren Antrag unter gewissen Voraussetzungen auch für alle nicht angeschlossenen Erzeuger verbindlich zu machen (Artikel 15b Absatz 1 der Verordnung (EWG) Nr. 1035/72).
2. Diese Bestimmungen sind nicht nur zur Stärkung der Tätigkeit der Erzeugerorganisationen sondern auch zur Forderung der Marktstabilität verabschiedet worden. Den Mitgliedstaaten wurde außerdem zugestanden, die von der Erzeugerorganisation der betreffenden Region für ihre Mitglieder erlassenen Vorschriften, insbesondere im Bereich der Erzeugung und Vermarktung, unter bestimmten Voraussetzungen allgemeinverbindlich zu machen.
3. Diese Regelung zur Allgemeinverbindlichkeit der Erzeugerregeln, die mit der Verordnung (EWG) Nr. 1977/85 vom 16. Juli 1985 (ABl. Nr. L 186 vom 19.7.1985, S. 2) in Kraft gesetzt wurde, sah ursprünglich vor allem in bezug auf die Repräsentativität der Erzeuger und die vermarktete Erzeugung mehrere Stufen vor.

4. In Artikel 3 der Verordnung (EWG) Nr. 3285/83 des Rates sind nämlich im einzelnen die Bedingungen für die Repräsentativität der Erzeugerorganisationen während der verschiedenen in Artikel 15b der Verordnung (EWG) Nr. 1035/72 genannten Stufen aufgeführt. So müssen der Erzeugerorganisation während der ersten Stufe 50% der Erzeuger angehören und 50% der vermarkteten Erzeugung auf sie entfallen. Während der zweiten Stufe beträgt dieser Anteil zwei Drittel.
5. Zum Ende des dritten Anwendungsjahres der Regelung (Ende der ersten Stufe) hatte die Kommission dem Rat einen Bericht vorzulegen, gegebenenfalls mit Vorschlägen, aufgrund derer der Rat über die Aufrechterhaltung, Änderung oder Abschaffung der betreffenden Regelung beschließen konnte.
6. Dieser Bericht (Dokument KOM (88) 727 endg.) ist dem Rat am 8. Dezember 1988 zusammen mit einem Vorschlag für eine Verordnung vorgelegt worden, die sich auf den Zeitraum von 1989 bis Oktober 1991 erstrecken sollte. Er enthält einen Überblick über die Lage der Allgemeinverbindlichkeitsregelung ab ihrer Schaffung im Jahre 1983 und ihrem Inkrafttreten 1985 bis Ende 1988.
Es ist daran zu erinnern, daß Frankreich als einziger Mitgliedstaat von dieser Regelung Gebrauch gemacht hat.
7. Aus vorgenanntem Bericht ging insbesondere hervor, daß die Einführung der Regelung länger brauchte als vorgesehen und insbesondere die Erzeugerorganisationen Schwierigkeiten hatten, die erforderliche Repräsentativitätsschwelle für den Übergang zur zweiten Stufe zu erreichen. Wie bereits erwähnt, sah die Regelung nach Ablauf des dritten Anwendungsjahres nämlich vor, daß die Erzeugerorganisationen mindestens zwei Drittel der Erzeuger und zwei Drittel der Erzeugung ihres Wirtschaftsbezirks auf sich vereinigen mußten, anstelle von 50% während der ersten drei Jahre. Bei Ablauf des vorgenannten Zeitraums hätte die Allgemeinverbindlichkeit der Regeln gemäß den geltenden Kriterien somit nur in 20 von 48 Fällen verlängert werden können.

8. Aufgrund dieser Tatsache und um diejenigen Erzeugerorganisationen nicht zu entmutigen, die zwar die ab dem vierten Jahr geforderte Repräsentativität nicht erreichen konnten, jedoch bei der Regulierung des Angebots und der Erweiterung der Märkte positiv gewirkt haben, wurde für einen zusätzlichen Zeitraum bis zum Ende des 1991 für das bzw. die betreffenden Erzeugnisse beginnenden Wirtschaftsjahres eine Übergangslösung vorgesehen. Die vorgenannten Bestimmungen wurden mit Verordnung (EWG) Nr. 1011/89 des Rates vom 17. April 1989 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3285/83 zur Festlegung der Grundregeln für die Ausdehnung bestimmter von den Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse erlassener Vorschriften⁽¹⁾ erlassen.

9. Diese Verordnung schreibt folgendes vor:

- eine neue Erzeugerorganisation gilt als repräsentativ, wenn ihr mindestens zwei Drittel der Erzeuger des Wirtschaftsbezirks, in dem sie tätig ist, angehören und mindestens zwei Drittel der Erzeugung dieses Bezirks auf sie entfallen;
- eine alte Erzeugerorganisation, die die Bedingungen des ersten Gedankenstrichs nicht erfüllt, gilt dennoch für die Anwendung der Verbindlichkeitsregelung als repräsentativ, wenn ihr seit dem Inkrafttreten der Regelung nach Artikel 15b für ein oder mehrere Erzeugnisse mehr als 50% der Erzeuger des Wirtschaftsbezirks, in dem sie tätig ist, angehören und mehr als 50% der Erzeugung dieses Wirtschaftsbezirks auf sie entfallen und sofern sie ihre Repräsentativität entweder hinsichtlich des Anteils der angeschlossenen Erzeuger oder des Anteils der auf sie entfallenden Erzeugung in dem betreffenden Wirtschaftsbezirk seit diesem Zeitpunkt erhöht hat.

(1) ABl. Nr. L 109 vom 20. 4.1989, S. 4.

10. Damit auch die neu beigetretenen Mitgliedstaaten gegebenenfalls die Verlängerung dieser Regelung in Anspruch nehmen können, wurde mit dieser Verordnung ermöglicht, daß eine in Spanien oder Portugal gegründete Erzeugerorganisation für die Anwendung der Verbindlichkeitsregelung während desselben Zeitraums, um den die erste Stufe verlängert wurde, als repräsentativ gilt, wenn ihr mehr als 50% der Erzeuger des Wirtschaftsbezirks, in dem sie tätig ist, angehören und mehr als 50% der Erzeugung dieses Wirtschaftsbezirks auf sie entfallen.

Spanien und Portugal haben von dieser Möglichkeit noch keinen Gebrauch gemacht. Nach den der Kommission vorliegenden Angaben sind die Bedingungen für die Repräsentativität bei zahlreichen Erzeugerorganisationen noch nicht erfüllt, so daß noch keine Anträge auf Verbindlichmachung gestellt worden sind.

11. Die französischen Behörden haben den Kommissionsdienststellen die Zahlenangaben über die Entwicklung der gemeinschaftlichen Verbindlichkeitsregelung von ihrer Einführung bis 1990 übermittelt, damit die Entwicklung der Repräsentativität sowohl hinsichtlich der Zahl der angeschlossenen Erzeuger als auch der Produktionsmenge in den verschiedenen Wirtschaftsbezirken beurteilt werden kann (siehe Anhang). Aus diesen Angaben geht hervor, daß der Repräsentativitätsgrad in allen Wirtschaftsbezirken außer Aquitaine-Limousin-Charentes (bei Gurken und Möhren) im allgemeinen zwei Drittel weit übersteigt.

12. Die Möglichkeit, die Verbindlichkeitsregelung anzuwenden, ist jedoch von wirtschaftlichem Interesse. Die wesentlichen Ziele der Verbindlichmachung der Erzeugerregeln bestehen nämlich darin, zum einen eine steigende Zahl von Erzeugern zum Beitritt zu den Organisationen ihrer Region zu veranlassen, indem ihnen die Vorteile einer solchen Mitgliedschaft vor Augen gehalten werden, und zum anderen die Tätigkeit der Organisationen zu unterstützen und zu fördern.

Bei den nicht angeschlossenen Erzeugern ist ein wachsendes Interesse an den Erzeugerorganisationen zu wecken, da sich durch die Allgemeinverbindlichkeit der Regeln die Stellung der Erzeugerorganisationen langfristig auf regionaler Ebene festigen läßt.

Da die nicht angeschlossenen Erzeuger nämlich alle Verpflichtungen der Mitglieder einhalten müssen, ohne in den Genuß der diesbezüglichen Vorteile zu gelangen, liegt es in ihrem Interesse, der Erzeugerorganisation in ihrer Region beizutreten.

Diese Allgemeinverbindlichkeit ist nach der ursprünglichen Verordnung vollauf gerechtfertigt. Die Kommission schlägt daher vor, die Regelung zur Allgemeinverbindlichkeit der Erzeugungsregeln in ihrer endgültigen in den derzeitigen Vorschriften vorgesehenen Form beizubehalten.

13. Diese Erzeugerorganisationen in den neuen Mitgliedstaaten haben jedoch noch nicht den Repräsentativitätsgrad erreicht, der Voraussetzung für die Anwendung dieser Regelung ist.

Nach Auffassung der Kommission sollten sie diese Regelung jedoch so rasch wie möglich in Anspruch nehmen dürfen.

Unter diesen Umständen schlägt die Kommission vor, die Entwicklung der Erzeugerorganisationen und ihrer Vereinigungen in Spanien und Portugal dadurch zu fördern, daß die in der Verordnung (EWG) Nr. 1011/89 vorgesehenen niedrigeren Repräsentativitätsanforderungen (50% der Erzeuger und 50% der erzeugten Menge) in diesen Mitgliedstaaten noch einige Wirtschaftsjahre beibehalten werden, damit die Verbindlichkeitsregelung dort auch angewendet werden kann.

14. Ein Vorschlag für eine Verordnung des Rates mit entsprechenden Bestimmungen zur Durchführung dieser Maßnahmen liegt bei.

ANNEX

DATA RELATING TO CONTROL OF PRODUCTION BY THE AQUITAINE-LIMOUSIN-CHARENTES
AGRICULTURAL ECONOMIC COMMITTEE FOR FRUIT AND VEGETABLES

PRODUCTS UNDER EXTENSION ARRANGEMENTS	DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS TO BE SUPPLIED TO THE COMMISSION			
	at the time extension was obtained 1989				at the time renewal of extension was obtained 1989				in 1990			
	Producers: total (1)	Producers groups	Percentage (2/1)		Producers: total (1)	Producers groups (2)	Percentage (2/1)		Producers: total (1)	Producers groups (2)	Percentage (2/1)	
Apples	939	435	69,27		1 076	879	83,16		960	806	71,70	
Pears	418	281	67,71		346	266	69,12		238	186	79,16	
Plums	421	120			296	70			178	88	(3)	
Peaches and nectarines	340	166			269	163			290	106	(3)	
Strawberries	3 000	2 408			3 117	2 266			1 876	1 200	(3)	
Famlozes	2 000	1 494	69,02		1 733	1 812	86		1 630	636	60,60	
Table grapes	3 000	2 636			126	46			246	194	(3)	
Carrots	112	68	60		146	82	86		106	81	48,16	
Cucumbers	216	166	51,42		146	72	49		96	40	67,60	
Melons	1 636	809	51,36		1 307	734	96		726	624	72,00	

(3) The percentages are to be considered for the Midi-Pyrénées - Aquitaine-Limousin-Charentes production zone as a whole:

Plums: 69,00
Peaches and nectarines: 71,36
Strawberries: 67,60
Grapes: 71,20

DATA RELATING TO CONTROL OF PRODUCTION BY THE LOWER NORMANDY
AGRICULTURAL ECONOMIC COMMITTEE FOR FRUIT AND VEGETABLES

PRODUCTS UNDER EXTENSION ARRANGEMENTS	DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS TO BE SUPPLIED TO THE COMMISSION			
	at the time extension was obtained				at the time renewal of extension was obtained				in 1990			
	Producers: total (1)	Producer groups	Percentage (2/1)		Producers: total (1)	Producer groups (2)	Percentage (2/1)		Producers: total (1)	Producer groups (2)	Percentage (2/1)	
Autumn/Spring cauliflower		304			306	330	90		471	338	71.80	
Carrots	2 193	1 000			2 193	1 003			1 287	1 003	(3)	
Leeks	803	806	70		803	821	77		800	838	92.00	

(3) The percentage is to be considered for the Brittany-Lower Normandy production zone as a whole:
Carrots: 84.10

DATA RELATING TO CONTROL OF PRODUCTION BY THE BRITANNY
AGRICULTURAL ECONOMIC COMMITTEE FOR FRUIT AND VEGETABLES

PRODUCTS UNDER EXTENSION ARRANGEMENTS	DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS TO BE SUPPLIED TO THE COMMISSION			
	at the time extension was obtained 1988				at the time record of extension was obtained 1989				in 1990			
	Producers: total (1)	Producers: groups (2)	Percentage (2/1)		Producers: total (1)	Producers: groups (2)	Percentage (2/1)		Producers: total (1)	Producers: groups (2)	Percentage (2/1)	
Leeks	1 300	873	67.13		847	806	95.16		336	200	59.52	70.70
Witloof chicory	1 100	600	54.55		742	700	94.33		300	340	113.33	94.30
Winter lettuce	800	300	37.50		510	370	72.55		600	507	84.50	84.60
Carrots	600	301	50.17						190	100	52.63	(3)
Strawberries	607	437	71.99		375	330	88.27		256	216	84.00	84.40
Tomatoes	621	333	53.62		404	294	72.77		307	300	97.72	70.00
Artichokes	2 800	2 440	87.14		2 842	2 530	89.02		2 201	2 237	101.64	90.00
Cauliflower	6 970	6 800	97.42		41 377	1 230	2.97		5 240	5 200	99.23	99.10
(At Autumn W. Winter)					W: 6 330	5 200	82.16					
Shallots					2 100	1 900	90.48		1 240	1 224	98.63	90.00
Onions									183	143	78.11	70.10

(3) The percentage is to be considered for the Mid-Pyrénées - Aquitaine-Limousin-Charentes production zone as a whole:

Pump: 65.90
Peas and nectarines: 71.30
Strawberries: 87.00
Broccoli: 71.30

DATA RELATING TO CONTROL OF PRODUCTION BY THE EASTERN FRANCE-BURGUNDY
AGRICULTURAL ECONOMIC COMMITTEE FOR FRUIT AND VEGETABLES

PRODUCTS UNDER EXTENSION ARRANGEMENTS	DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS TO BE SUPPLIED TO THE COMMISSION			
	at the time extension was obtained 1968				at the time renewal of extension was obtained 1969				in 1969			
	Producers: total (1)	Producer groups	Percentage (2/1)		Producers: total (1)	Producer groups (2)	Percentage (2/1)		Producers: total (1)	Producer groups (2)	Percentage (2/1)	
Storage onions	200	137	68.5		142	82	57		142	102	71.80	
Wintered chieery	150	91	60.66		200	129	64.5		107	72	67.30	
Plums	6 841	2 802	40.96		8 000	731	9.14		800	600	75.00	
Cucumbers	60	36	60.33		41	22	53.66		29	20	68.97	

DATA RELATING TO CONTROL OF PRODUCTION BY THE LAMUEDOC-ROUSSILLON
AGRICULTURAL ECONOMIC COMMITTEE FOR FRUIT AND VEGETABLES

PRODUCTS UNDER EXTENSION ARRANGEMENTS	DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS TO BE SUPPLIED TO THE COMMISSION			
	at the time extension was obtained 1988				at the time renewal of extension was obtained 1989				in 1990			
	Producers: total (1)	Producer groups	Percentage (2/1)		Producers: total (1)	Producer groups (2)	Percentage (2/1)		Producers: total (1)	Producer groups (2)	Percentage (2/1)	
Apples	1 804	809	83		1 700	1 008	82,8		948	848	88,48	
Winter lettuces	3 200	1 870	89,3		2 700	1 000	87,3		1 400	977	89,80	
Apricots	3 300	2 004	81,31		2 407	2 000	83,4		1 402	1 019	72,70	
Tomatoes	1 002	1 148	89,2		1 473	978	86,19		800	308	68,80	
Pears	800	834	94		800	830	99,44		800	402	88,30	
Peaches and nectarines					3 800	2 410	87,6		2 000	1 000	71,00	
Asparagus					3 100	2 100	87,00		2 804	2 200	77,80	

DATA RELATING TO CONTROL OF PRODUCTION BY THE MIDDLE-PYRENEES
AGRICULTURAL ECONOMIC COMMITTEE FOR FRUIT AND VEGETABLES

PRODUCTS UNDER EXTENSION ARRANGEMENTS	DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS TO BE SUPPLIED TO THE COMMISSION			
	at the time extension was obtained 1968				at the time renewal of extension was obtained 1969				in 1969			
	Producers: total (1)	Producers groups	Percentage (2/1)		Producers: total (1)	Producers groups (2)	Percentage (2/1)		Producers: total (1)	Producers groups (2)	Percentage (2/1)	
Apples	1 002	700	73		1 141	781	68		1 107	881	79,60	
Pears	761	616	73,3		629	406	65		813	431	84,00	
Peaches and nectarines	1 760	806			1 342	800			1 043	808	(3)	
Plums	2 300	1 333			1 860	738			1 612	1 106	(3)	
Table grapes	3 800	1 943			3 300	2 146			1 811	1 164	(3)	
Malons	2 000	1 301	65,1		2 000	1 000	50		2 204	1 000	70,10	
Strawberries	630	315			800	170			463	176	(3)	

(3) The percentages are to be considered for the Middle-Pyrenees - Aquitaine-Limousin-Charentes production zone as a whole:

Peaches and nectarines: 71,30

Plums: 66,90

Grapes: 71,20

Strawberries: 67

DATA RELATING TO CONTROL OF PRODUCTION BY THE NORTHERN FRANCE
AGRICULTURAL ECONOMIC COMMITTEE FOR FRUIT AND VEGETABLES

PRODUCTS UNDER EXTENSION ARRANGEMENTS	DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS TO BE SUPPLIED TO THE COMMISSION			
	at the time extension was obtained 1993				at the time renewal of extension was obtained 1999				in 1999			
	Producers: total (1)	Producer groups	Percentage (2/1)		Producers: total (1)	Producer groups (2)	Percentage (2/1)		Producers: total (1)	Producer groups (2)	Percentage (2/1)	
Apples	200	130	65		215	150	69.7		200	145	72.5	
Pears	200	130	65		215	150	69.7		200	145	72.5	
Witloof chicory	3 100	1 000	31		3 100	1 000	31		1 700	1 100	64.7	
Summer cauliflower	910	700	76.9		930	600	64.5		930	607	65.3	

DATA RELATING TO CONTROL OF PRODUCTION BY THE RHONE-ALPS
AGRICULTURAL ECONOMIC COMMITTEE FOR FRUIT AND VEGETABLES

PRODUCTS UNDER EXTENSION ARRANGEMENTS	DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION			DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION			DETAILS TO BE SUPPLIED TO THE COMMISSION		
	at the time extension was obtained 1969			at the time renewal of extension was obtained 1969			In 1969		
	Producers: total (1)	Producer groups	Percentage (2/1)	Producers: total (1)	Producer groups (2)	Percentage (2/1)	Producers: total (1)	Producer groups (2)	Percentage (2/1)
Peaches and nectarines	3 779	2 830	66.9	3 860	2 261	64.25	2 881	2 019	70.60
Pears	1 788	1 210	67.7	1 291	936	72.5	1 420	994	69.90
Apples	2 908	1 837	63.2	2 206	1 271	58.00	1 736	1 106	63.70
Grapes	848	306	36.1	422	227	53.79	273	163	59.70

DATA RELATING TO CONTROL OF PRODUCTION BY THE VAL DE LOIRE
AGRICULTURAL ECONOMIC COMMITTEE FOR FRUIT AND VEGETABLES

PRODUCTS UNDER EXTENSION ARRANGEMENTS	DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS TO BE SUPPLIED TO THE COMMISSION			
	at the time extension was obtained 1990				at the time renewal of extension was obtained 1990				in 1990			
	Producers: total (1)	Producer groups	Percentage (2/1)		Producers: total (1)	Producer groups (2)	Percentage (2/1)		Producers: total (1)	Producer groups (2)	Percentage (2/1)	
Apples	1 400	730	52,7		1 615	804	50		1 100	777	67,00	
Pears	700	303	51		745	302	53		812	379	74,00	
Winter lettuce	1 000	541	77		602	478	60		703	400	60,70	
Lamb's lettuce	600	509	76,0		622	479	77		833	372	60,00	
Tomatoes	800	401	54,00		579	329	50		601	407	67,72	
Cucumbers	200	120	50,2		273	142	52		306	200	67,00	
Early carrots	700	621	79,1		838	413	77		845	400	83,00	

DATA RELATIVE TO CONTROL OF PRODUCTION BY THE AQUITAINE-LIMOUSIN-CHARENTES
AGRICULTURAL ECONOMIC COMMITTEE FOR FRUIT AND VEGETABLES
(tonnes)

16

PRODUCTS UNDER EXTENSION ARRANGEMENTS	DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS TO BE SUPPLIED TO THE COMMISSION			
	at the time extension was obtained				on 1966 (1)				on 1966			
	Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)		Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)		Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)	
Apples	203 180	148 000	71		200 140	160 000	79.94		236 000	160 287	67.90	
Pears	23 888	17 600	74		17 800	12 800	70.22		16 700	11 308	67.70	
Plums	1 920	636							4 400	1 161	(3)	
Peaches and nectarines	14 400	7 600			8 900	4 030	45		4 870	2 932	(3)	
Strawberries	46 800	26 000			38 800	23 800	60.64		31 200	20 994	(3)	
Tomatoes	81 400	36 700	45.4		42 600	37 000	86.86		48 760	36 934	75.80	
Table grapes	26 820	16 018							2 400	637	(3)	
Carrots	2 940	2 079	70.68		3 600	3 000	83.33		8 280	4 807	58.00	
Cucumbers	8 100	3 386	41.79		8 980	4 611	51.35		8 100	2 487	30.70	
Melons	18 400	11 900	64.68		26 870	14 000	52.07		21 300	14 234	66.80	

(3) The percentages are to be considered for the Midi-Pyrénées - Aquitaine-Limousin-Charentes production zone as a whole:

Plums: 79.90
Peaches: 64.76
Strawberries: 60.76
Grapes: 77.80

DATA RELATIVE TO CONTROL OF PRODUCTION BY THE
LOWER HARMONY AGRICULTURAL ECONOMIC COMMITTEE FOR FRUIT AND VEGETABLES
 (tonnes)

PRODUCTS UNDER EXTENSION ARRANGEMENTS	DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION			DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION			DETAILS TO BE SUPPLIED TO THE COMMISSION		
	at the time extension was obtained			at the time renewal of extension was obtained			in 1990		
	Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)	Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)	Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2)
Autumn -									
Spring cucumbers	25 439	23 802	93.42	21 200	20 700	97.67	20 000	26 020	90.00
Courgette	130 000	113 000		100 000	100 000		100 000	90 700	(3)
Lettuce	17 412	11 220	64.40	21 546	16 947	60.2	16 710	11 142	66.70

(3) This percentage is to be considered for the Brittany-Lower Normandy production zone as a whole: 60.00.

DATA RELATING TO CONTROL OF PRODUCTION BY THE
BRITANNY AGRICULTURAL ECONOMIC COMMITTEE FOR FRUIT AND VEGETABLES
(tonnes)

PRODUCTS UNDER EXTENSION ARRANGEMENTS	DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS TO BE SUPPLIED TO THE COMMISSION			
	at the time extension was obtained				at the time renewal of extension was obtained				in 1960			
	Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)		Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)		Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)	
Lentils	10 800	8 710	84		8 800	4 071	72.7		2 441	1 886	67.80	
Winter cauliflower	12 400	10 700	87		18 000	14 107	84		19 184	18 819	98.00	
Winter lettuce	8 800	3 000	34.5		6 272	4 848	78.8		12 112	11 288	93.00	
Carrots	33 000	30 816			34 033	33 800			21 480	18 800	(3)	
Strawberries	1 000	936	94.7		1 027	883	84.8		768	847	84.80	
Tomatoes	22 000	17 000	77.3		27 788	28 388	81.3		41 281	38 144	94.80	
Artichokes	84 800	86 300	99.6		78 800	79 000	99.3		78 234	77 700	99.30	
Autumn -												
Winter cauliflowere	428 100	428 350	99.1		98 841	98 800	98.9		348 336	347 881	99.60	
Shallots					208 837	208 836	99.7		22 908	28 808	90.90	
Onions					24 404	20 818	82		4 488	3 488	77.70	

(3) This percentage is to be considered for the Brittany-Lower Normandy production zone as a whole: 88.90.

DATA RELATIVE TO CONTROL OF PRODUCTION BY THE
EASTERN FRANCE—COMMUNITY AGRICULTURAL ECONOMIC COMMITTEE FOR FRUIT AND VEGETABLES
(tonnes)

PRODUCTS UNDER EXTENSION ARRANGEMENTS	DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS TO BE SUPPLIED TO THE COMMISSION			
	at the time extension was obtained				at the time renewal of extension was obtained				in 1990			
	Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)		Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)		Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)	
Storage onions	28 627	14 846	51.86		16 750	13 739	82		43 916	31 800	72.39	
Wilted chievery	2 264	1 226	53		9 309	2 918	31		9 108	3 846	42.23	
Plums	14 800	9 800	66		11 600	4 100	35		6 322	4 800	75.92	
Cauliflowers	17 100	13 700	79.5		13 622	11 800	86		19 916	14 913	74.86	

DATA RELATIVE TO CONTROL OF PRODUCTION BY THE
LANDSCAPE-REPAIRING AGRICULTURAL ECONOMIC COMMITTEE FOR FRUIT AND VEGETABLES
(tennes)

PRODUCTS UNDER EXTENSION ARRANGEMENTS	DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS TO BE SUPPLIED TO THE COMMISSION			
	at the time extension was obtained				at the time renewal of extension was obtained				in 1960			
	Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)		Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)		Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)	
Apples	138 400	108 000	76.80		188 210	116 216	60.00		101 290	86 374	86.30	
Winter lettuce	72 300	90 480	66.73		88 800	47 846	60		43 806	38 776	78.20	
Apricots	27 120	18 000	66		11 000	6 220	56.20		18 800	10 800	67.70	
Tomatoes	48 800	26 300	54		37 840	20 800	54.46		21 800	22 000	69.20	
Pears	26 180	15 000	57.3		14 110	8 327	59.01		21 831	16 960	72.20	
Peaches and nectarines					158 700	107 993	67.80		130 726	116 866	83.70	
Asparagus					19 200	12 780	66.87		12 406	9 372	75.10	

DATA RELATIVE TO CONTROL OF PRODUCTION BY THE
VAL DE LOIRE AGRICULTURAL ECONOMIC COMMITTEE FOR FRUIT AND VEGETABLES
 (tonnes)

PRODUCTS UNDER EXTENSION ARRANGEMENTS	DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS TO BE SUPPLIED TO THE COMMISSION			
	at the time extension was obtained				at the time renewal of extension was obtained				in 1990			
	Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)		Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)		Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)	
Apples	330 000	210 000	64		480 000	335 700	74,62		480 000	301 782	63,00	
Pears	80 000	20 000	25		90 000	33 040	36,7		30 000	20 504	68,30	
Winter lettuce	22 310	11 000	49		6 000	4 297	71,6		12 000	9 000	75,00	
Leafy lettuce	4 100	3 000	73		5 200	3 831	73,69		6 740	5 200	77,15	
Tomatoes	20 000	10 000	50		10 000	14 004	140,04		20 210	20 214	100,02	
Cucumbers	20 700	11 000	53		23 000	20 334	88,4		27 400	24 000	87,60	
Early carrots	20 000	20 000	100		20 000	24 403	122,02		20 110	20 007	99,49	

DATA RELATING TO CONTROL OF PRODUCTION BY THE
ROME-ALPS AGRICULTURAL ECONOMIC COMMITTEE FOR FRUIT AND VEGETABLES
(tonnes)

PRODUCTS UNDER EXTENSION ARRANGEMENTS	DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION			DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION			DETAILS TO BE SUPPLIED TO THE COMMISSION		
	at the time extension was obtained			at the time renewal of extension was obtained			in 1960		
	Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)	Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)	Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)
Peaches and nectarines	194 227	118 786	77	168 808	136 268	81,29	166 700	136 482	83,10
Pears	80 900	31 934	33	83 400	29 100	34,42	40 000	20 132	50,06
Apples	100 864	97 268	94	103 406	94 992	94,7	81 876	84 878	96,00
Blackcurrants	810	611	86,7	863	463	57,87	860	634	67,00

DATA RELATING TO CONTROL OF PRODUCTION BY THE
NORTHERN FRANCE AGRICULTURAL ECONOMIC COMMITTEE FOR FRUIT AND VEGETABLES
 (tonnes)

PRODUCTS UNDER EXTENSION ARRANGEMENTS	DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS SUPPLIED TO THE COMMISSION				DETAILS TO BE SUPPLIED TO THE COMMISSION			
	at the time extension was obtained				at the time renewal of extension was obtained				in 1990			
	Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)		Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)		Marketed production total (1)	Controlled production total (2)	Percentage (2/1)	
Apples	51 300	34 340	66.95		44 200	30 900	69.41		36 400	30 767	84.50	
Pears	7 300	4 000	54.80		6 630	6 716	101.15		6 000	8 916	148.60	
Willow cherry	102 000	66 470	64.20		146 875	84 330	57.49		133 834	89 272	66.79	
Summer smallfruits	7 800 000	10 007 000	128.31		29 700	24 730	83.26		36 800	34 490	93.75	

VERORDNUNG (EWG) Nr. /91 DES RATES

vom

**zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3285/83 zur
Festlegung der Grundregeln für die Ausdehnung bestimmter
von den Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse
erlassener Vorschriften**

DIE RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN -

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 1035/72 des Rates vom 18. Mai 1972 über
eine gemeinsame Marktorganisation für Obst und Gemüse⁽¹⁾, zuletzt geändert durch
die Verordnung (EWG) Nr. /91⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 15b Absatz 10,

auf Vorschlag der Kommission,

In Erwägung nachstehender Gründe:

Mit Artikel 3 der Verordnung (EWG) Nr. 3285/83⁽³⁾, geändert durch die Verordnung
(EWG) Nr. 1011/89⁽⁴⁾, wurden die Kriterien festgelegt, die die Repräsentativität
der Erzeugerorganisationen hinsichtlich ihres Anteils an den Erzeugern und der
vermarkteten Erzeugung sowie über die erweiterte Anwendung ihrer diesbezüglichen
Vorschriften bestimmen. Nach einer Anfangszeit von drei Jahren müssen die
Erzeugerorganisationen, um ihre Vorschriften allgemein anwenden zu können, höhere
Anteile aufweisen.

(1) ABl. Nr. L 118 vom 20. 5. 1972, S. 1.

(2) ABl. Nr. L vom , S. .

(3) ABl. Nr. L 325 vom 22. 11. 1983, S. 8.

(4) ABl. Nr. L 109 vom 20. 4. 1989, S. 4.

Bei Ablauf dieser Anfangszeit wurde jedoch deutlich, das zahlreiche Erzeugerorganisationen die in einer zweiten Etappe der Anwendung der betreffenden Vorschriften an die Repräsentativität gestellten höheren Anforderungen nicht erfüllen konnten. Um jedoch der positiven Auswirkung Rechnung zu tragen, welche die Angeboteregulierung und Ausweitung der Absatzmärkte durch die dynamischeren Organisationen gehabt hat, wurde die Gültigkeitsdauer der in einem ersten Zeitraum geltenden Repräsentativität mit der Verordnung (EWG) Nr. 1011/89 um einen zusätzlichen, sich über mehrere Wirtschaftsjahre erstreckenden Zeitraum bei den Organisationen verlängert, deren Repräsentativität sich seit Einführung dieser Regelung erhöht hat und die ihre Vorschriften in mehreren Fällen auf Nichtmitglieder anwenden konnten. Dasselbe Abweichung wurde auch angewandt, um im Fall Spaniens und Portugals die seit den Beitritt dieser Länder bei den dortigen Erzeugerorganisationen eingetretene günstige Entwicklung zu fördern.

Mit Abschluß dieses zweiten Zeitraums dürfen die Gründe, die zur Rechtfertigung der verlängerten Anwendung der die Repräsentativität betreffenden Übergangsregelung angeführt worden sind, nur zur Förderung der Maßnahmen verwendet werden, welche die Erzeugerorganisationen in den neuen Mitgliedstaaten durchführen, in denen noch die Regelung der zweiten Beitrittsetappe bzw. -stufe gilt. Die für die betreffende Repräsentativität geltende Übergangszeit sollte deshalb nur für die Erzeugerorganisationen dieser neuen Mitgliedstaaten in Frage kommen -

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Die Verordnung (EWG) Nr. 3285/87 wird wie folgt geändert:

- 1) In Artikel 3 wird Absatz 2 gestrichen.
- 2) In Artikel 3 erhält Absatz 3 folgende Fassung:

"3. Eine Erzeugerorganisation oder eine Vereinigung von Erzeugerorganisationen in Spanien und in Portugal gilt für die Anwendung dieser Regelung als repräsentativ, wenn auf sie über 50% der Erzeuger des Wirtschaftsbezirks, in dem sie tätig ist, und mehr als 50% der dortigen Erzeugung entfallen.

Die in Artikel 15b der Verordnung (EWG) Nr. 1035/72 genannten Vorschriften der gemäß dem ersten Unterabsatz als repräsentativ geltenden Erzeugerorganisationen oder ihrer Vereinigungen dürfen für die nichtangeschlossenen, im selben Wirtschaftsbezirk ansässigen Erzeuger nicht verbindlich gemacht werden, wenn sich nach Befragung sämtlicher Erzeuger desselben Wirtschaftsbezirks mindestens ein Drittel dieser Erzeuger dagegen ausgesprochen hat.

Dieser Absatz gilt im Fall des betreffenden Erzeugnisses oder der betreffenden Erzeugnisse bis zum Ende des fünften Wirtschaftsjahres, das je nach Mitgliedstaat der ersten Beitrittstufe bzw. -stufe folgt."

3) Artikel 4 wird gestrichen.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am dritten Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Geschehen zu

Im Namen des Rates

		Datum :	
1. HAUSHALTSPOSTEN. 150		MITTELANSATZ: 832 Mio ECU	
2. BEZEICHNUNG DES VORHABENS: Vorschlag für eine Rateverordnung zur Änderung der VO (EWG) Nr. 3285/83 mit den Grundregeln für die allgemeine Anwendung der Vorschriften der Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse.			
3. RECHTSGRUNDLAGE: VO (EWG) Nr. 1035/72 des Rates			
4. ZIELE DES VORHABENS: Übergang auf die endgültige Regelung der allgemeinen Anwendung der Vorschriften der Erzeugerorganisationen auf Nichtmitglieder (Repräsentativität von 2/3).			
5. FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN:	12-MONATS-PERIODE Mio ECU	LAUFENDES HAUSHALTSJAHR (92) Mio ECU	KOMMENDES HAUSHALTSJAHR (93) Mio ECU
5.0. AUSGABEN ZU LASTEN VON - DES EG-HAUSHALTS (ERSTATTUNGEN/INTERVENTIONEN) - NATIONALER HAUSHALTE - ANDERER SEKTOREN	-	-	-
5.1. EINNAHMEN - EIGENE MITTEL DER EG (ABSCHÖPFUNGEN/ZÖLLE) - IM NATIONALEN BEREICH			
	1994	1995	1996
5.0.1. VORAUSSCHAU AUSGABEN			
5.1.1. VORAUSSCHAU EINNAHMEN			
5.2. BERECHNUNGSWEISE:			
6.0. FINANZIERUNG IM LAUFENDEN HAUSHALT IST MÖGLICH DURCH IM BETREFFENDEN KAPITEL VORHANDENE MITTEL JA			
6.1. FINANZIERUNG IST MÖGLICH DURCH ÜBERTRAGUNG VON KAPITEL ZU KAPITEL IM LAUFENDEN HAUSHALTSJAHR JA			
6.2. NOTWENDIGKEIT EINES NACHTRAGSHAUSHALTS NEIN			
6.3. ERFORDERLICHE MITTEL SIND IN DIE ZUKÜNFTIGEN HAUSHALTE EINZUSETZEN NEIN			
ANMERKUNGEN:			

FICHE D'IMPACT SUR LA COMPETITIVITE ET L'EMPLOI

I. Quelle est la justification principale de la mesure ?

Respect des règles de production et de commercialisation édictées par les organisations de producteurs par les non-adhérents à ces organisations.

II. Caractéristiques des entreprises concernées

En particulier :

- Y a-t-il un grand nombre de P.M.E. ? non
- Note t-on des concentrations dans des régions : non
- éligibles aux aides régionales des E.M. ? non
- éligibles au Feder ? non

III. Quelles sont les obligations imposées directement aux entreprises ?

L'obligation du respect des normes communes de qualité.

IV. Quelles sont les obligations susceptibles d'être imposées indirectement aux entreprises via les autorités locales ?

Néant.

V. Y a-t-il des mesures spéciales pour les PME ? Non

- lesquelles ?

VI. Quel est l'effet prévisible ?

- sur la compétitivité des entreprises ?

La valorisation du produit et l'augmentation des revenus.

- sur l'emploi ? Néant

VII. Les partenaires sociaux ont-ils été consultés ? Non

- avis des partenaires sociaux